

Corona – Informationsblatt (6. Februar 2023)

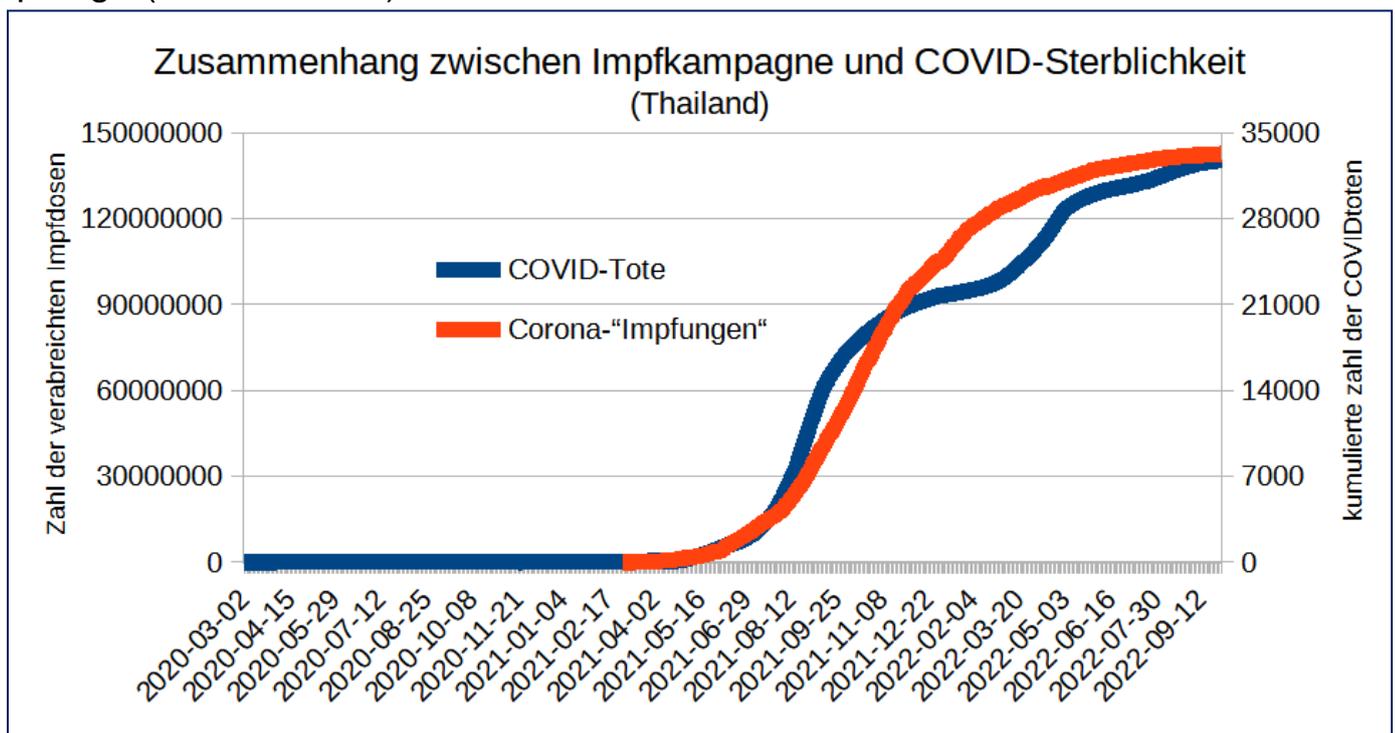
A) Für Thailand ist ein besonders enger Zusammenhang zwischen Impfkampagnen und Übersterblichkeit feststellbar

Das Land Thailand wurde für die Darstellung des Zusammenhangs zwischen Corona-Impfkampagne und COVID-Sterblichkeit ausgewählt, zunächst wegen des deutlich erkennbaren zeitlichen Zusammenhang, aber auch weil Thailand das erste Land sein könnte, welches die Corona-„Impfung“ einstellt.

Aus dem Diagramm wird sichtbar, dass Thailand im ersten Jahr der Pandemie (März 2020 bis Februar 2021) so gut wie keine COVID-Tote zu beklagen hatte. Erst mit Beginn der Corona-Impfkampagne nimmt die Zahl der COVID-Toten massiv zu:

ohne Impfung (03.20 - 02.21): 83 COVID-Tote,

mit „Impfung“ (03.21 – 02.22): **22.850 COVID-Tote** .



Besonders massiv ist der Anstieg der Zahl der COVID-Toten im Zeitraum vom 01.06.21 bis 31.10.2021 . Der lineare Korrelationskoeffizient liegt bei 0,99 (also statistisch gesicherte Signifikanz).

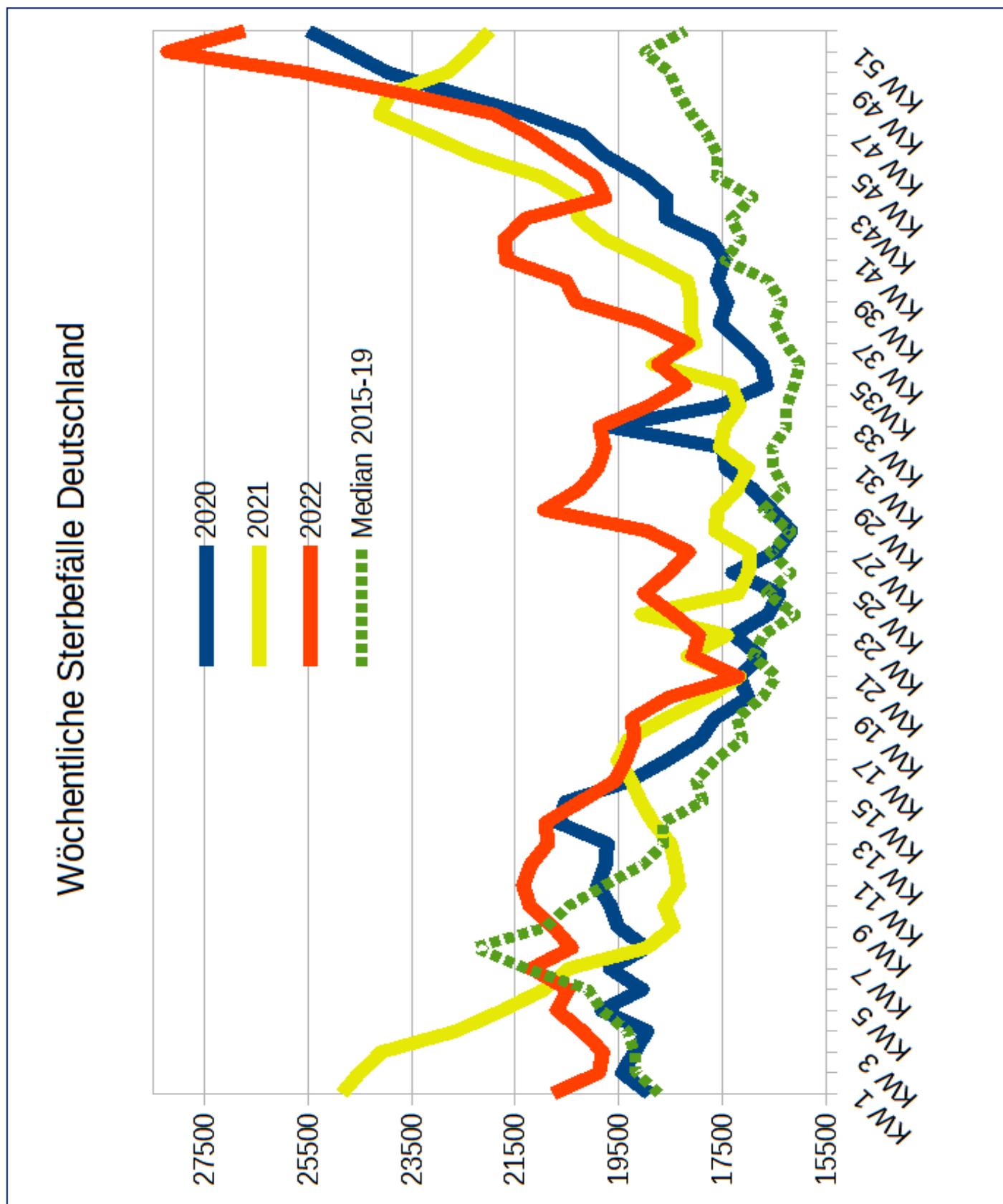
Offensichtlich haben die negativen Auswirkungen der Impfkampagne Thailand besonders stark betroffen. Da auch die Königsfamilie davon betroffen ist: Betroffen sollen mehrere Mitglieder der Familie sein, darunter eine Prinzessin und ein Prinz.

Die unmittelbare Betroffenheit der Königsfamilie könnte dazu führen, dass Thailand Klagen gegen die Hersteller der mRNA-Spritzen einreicht, einen Austritt aus der WHO erwägt – und als erstes Land den völligen Stopp der Corona-„Impfung“ anordnet.

Ein Anfang wäre gemacht !!!

B) Gravierende Übersterblichkeit in Deutschland – Politik und Medien ergehen sich in unverantwortlicher Ignoranz oder Desinformation

Die Übersterblichkeit in Deutschland ist seit Einführung der Corona-„Impfung“ sichtbar. Im Jahr 2022 hat diese Übersterblichkeit Dimensionen angenommen, die in der Neuzeit noch nie aufgetreten sind. Von offizieller Seite werden keine nachvollziehbaren Gründe angegeben. (Die Hitzewelle im August kann kaum die Übersterblichkeit in der KW 51 begründen.)

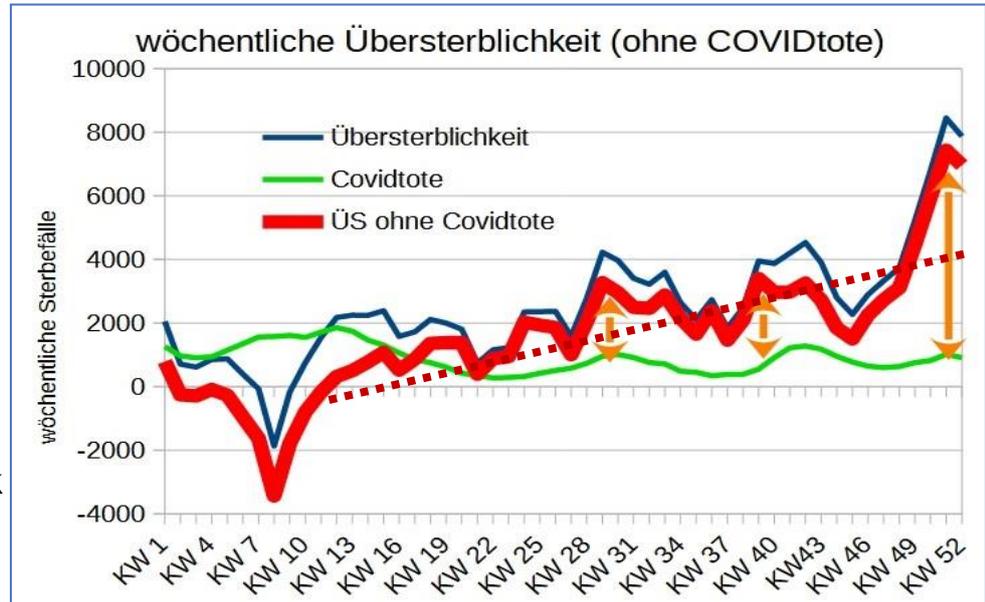


(Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/sterbefallzahlen.html>)

Das Diagramm zeigt die wöchentliche Übersterblichkeit der Jahre 2020, 2021 und 2022 bezogen auf den Meridian der Sterbezahlen der Jahre 2015 bis 2019 (also auf einen Zeitraum **vor** der Corona-Pandemie und der Corona-„Impfung“).

Die Übersterblichkeit im Jahr 2022 ist aber nicht mit der Zahl der gemeldeten COVID-Todesfällen erklärbar; ganz abgesehen davon, dass im Jahr 2022 (Omikron-Variante) quasi niemand mehr **wegen** des Corona-Virus gestorben ist, sondern sich fast ausschließlich um **mit** dem Virus Verstorbene handelt. Aber auch wenn man die gemeldete Zahl der COVID-Todesfälle abzieht, ist eine Übersterblichkeit ab der KW 12 erkennbar, die **ab der KW 45 massiv ansteigt**.

Die orangenen Pfeile deuten die Übersterblichkeit ohne COVIDtote im Diagramm an. Zum Jahresende hin wird die Übersterblichkeit (auch ohne COVIDtoten) erschreckend. Bisher wurden keinerlei glaubhafte Begründungen von Politik oder Gesundheitsbehörden dafür gegeben.



Besonders alarmierend ist der

erkennbare Trend. Wenn man eine lineare Trendrechnung in den Kalenderwochen 12 bis 52 des Jahres 2022 durchführt, erhält man für die Übersterblichkeit (ohne COVIDtote) - im Diagramm als punktierte rote Linie dargestellt - eine kontinuierliche Zunahme. Der lineare Korrelationskoeffizient beträgt 0,765; das bedeutet eine hohe statistische Sicherheit für den generellen Anstieg. Die Funktion der Trendgerade lautet

$$\text{Übersterblichkeit (ohne COVIDtote)} = 101,56 \cdot \text{Wochenzahl} + 155,29$$

Das bedeutet, dass im Zeitraum von KW12 bis KW 52/22 die **Übersterblichkeit** durchschnittlich um **101,56 Tote pro Woche zunimmt**.

Es ist höchste Zeit, dass die verantwortlichen Stellen überzeugende Argumente für eine solch enorme Übersterblichkeit benennen – oder zugeben, dass der einzige, sich aus Statistiken ableitbare Grund die Folgen der Corona-„Impfung“ sind.

C) Nicht nur die Übersterblichkeit, sondern auch der Rückgang bei der Geburtenrate ist seit der Corona-Impfkampagne erschreckend

Der Rückgang der Geburtenrate soll am Beispiel Schwedens im Jahr 2022 verdeutlicht werden. Die Zahlen entstammen dem Artikel „Der Zusammenhang zwischen dem massiven Rückgang der Geburtenraten und mRNA-Impfstoffen ist unbestreitbar“ aus der Zeitschrift „dailyseptic“ vom 24.01.2023 (Quelle: <https://dailysceptic.org/2023/01/24/the-link-between-the-massive-drop-in-birth-rates-and-mrna-vaccines-is-undeniable/>).

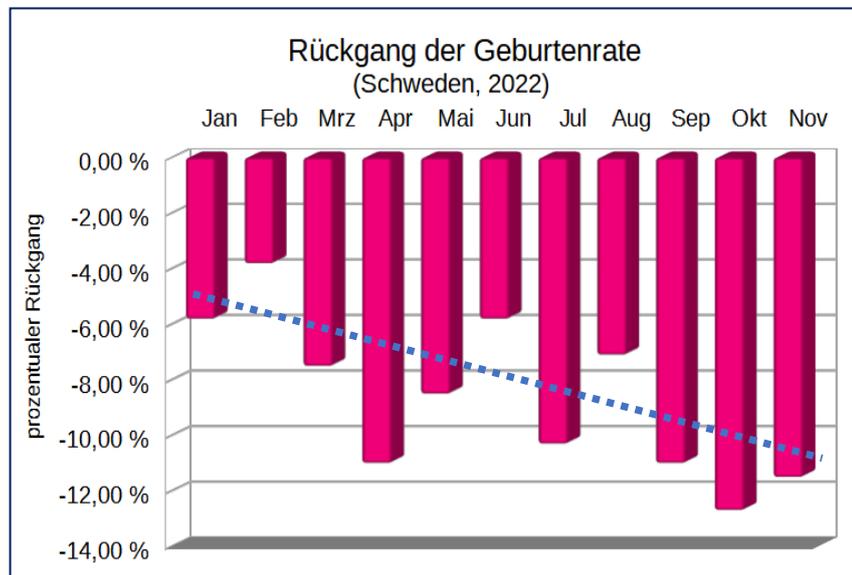
Die Geburtenraten sinken in Schweden in den letzten Jahren kontinuierlich leicht (allerdings höchstens im Rahmen von 6 % bis + 6 %). Dies wird durch Trendrechnungen für die letzten 10 Jahre (2012-2021) berücksichtigt. Es werden also nur die **Abweichungen** vom erwarteten Wert betrachtet. Diese Abweichungen erreichen z. B. im Monat Oktober mit **-12,7 %** Werte wie sie in den letzten 100 Jahren nicht eingetreten sind. Das Diagramm stellt die prozentuale Verringerung der Geburtenrate für die Monate Januar bis November 2022 dar.

Nicht nur der absolute Rückgang der Geburtenrate ist besorgniserregend, sondern vor allem auch die Tendenz. Allein in den letzten drei Monaten (Sep-Okt 22) beträgt der Rückgang durchschnittlich 11,7 %.

Berechnet man noch den Trend für das Jahr 2022 (gestrichelte blaue Linie), so erhält man eine Verringerung von Monat zu Monat von 0,62 %. Diese kontinuierliche Verringerung ist durch den linearen Korrelationskoeffizienten von 0,72 statistisch gesichert.

Feststellung in der Studie

„Es wurde noch nie in der modernen Geschichte ein so synchroner Rückgang der Geburtenrate in den Industrieländern beobachtet, genau abgestimmt auf die massive Einführung einer neuen und experimentellen medizinischen Behandlung.“



D) Gedankensplitter

1. Der Panikprophet Lauterbach räumte in einem Tweet am 23.01.2023 ein, dass man Menschen nicht zurück lassen darf, die mit Post Vac langfristige Schäden der Impfung erlitten haben. Noch Mitte August 2021 behauptete Lauterbach – frei von jeglicher Evidenz – das Gegenteil: „Stimmt. Und zusätzlich geht es darum, weshalb eine Minderheit der Gesellschaft eine nebenwirkungsfreie Impfung nicht will, obwohl sie gratis ist und ihr Leben und das vieler anderer retten kann.“ „Ein Arzt, der so etwas sagt, sollte keine Approbation haben. Punkt“, kritisierte der Epidemiologe und frühere Leiter des Influenza-Programms der WHO, Klaus Stöhr. Grotesker noch: Um zugleich den Bogen zur Klimakrise zu schlagen, die nicht einmal in seinen Bereich fällt, deutete Lauterbach damals an, was künftig auf uns zukommen wird: „Daher bin ich pessimistisch was freiwillige Opfer für den Klimaschutz betrifft.“
2. „Wir müssen auch die drei Probleme der [mRNA-]Impfstoffe beheben. Die derzeitigen Impfstoffe blockieren keine Infektionen. Sie sind nicht breit gefächert, so dass man den Schutz verliert, wenn neue Varianten auftauchen, und sie haben eine sehr kurze Wirkungsdauer, insbesondere bei den Menschen, auf die es ankommt, nämlich bei alten Menschen.“ **Das sagt Bill Gates** am 24.01.2023, der Mann, der wahrscheinlich am meisten an der Impfkampagne mit den mRNA-Spritzen von BioNTech/Pfizer verdient hat.
3. Aus einer Anfrage der Epoch Times gegenüber dem Sanitätsdienst der Bundeswehr geht hervor, dass bis zum 4. Januar 2023 kumulativ 106.577 COVID-Fälle bei Soldaten erfasst wurden. Bei insgesamt 183.235 Soldaten ergibt sich eine Positiv-Rate von 58,2 %. Sie liegt damit deutlich oberhalb des bundesdeutschen Durchschnitts (45 %). Es sollte nicht vergessen werden, die einrichtungsbezogene Impfpflicht ist zwar seit dem 01.01.2023 vom Tisch – anders als bei den Soldaten. Diese unterliegen nach wie vor der Duldungspflicht, sie müssen einen COVID-Immunitätsnachweis erbringen und die COVID-Spritze ist immer noch in der Liste der verpflichtenden Basisimpfungen.

Anmerkung: Der Autor gibt in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“ (letzter Stand: 03.10.22) heraus. Wer die 156-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse peter.dierich@web.de anfordern. Für Hinweise auf Fehler ist der Autor sowohl bei den „Corona-Informationsblättern“ als auch bei der ausführlichen Dokumentation dankbar.